

Freiheit, fehlet sie Dir? Nicht Herren kennst Du, nicht Knechte,
 Schreibst Dir selber Gesetz, schenkst nun auch Fürsten Dir selbst
 Rang und Titel nicht stört der Edlen traute Verbindung,
 Und der Werth nur allein schenket dem Manne sein Glück!
 Freudig blickst Du zurück mit Stolz auf des Landes Geschichte,
 Denn kein Fremder bezwang jemals Dein tapferes Volk!
 (Ed. Lebedanz.)

E. Vaterländische Poesie.

I. Holger Danste.

In Dänemark ist ein altes Schloß, welches Kronborg heißt,
 es liegt gerade an Deresund, wo täglich die großen Schiffe zu
 Hunderten vorbeisegeln, sowohl englische, als russische und preussische,
 und sie grüßen das alte Schloß mit Kanonen: „bum!“ denn auf
 diese Weise sagen die Kanonen „guten Tag!“ „vielen Dank!“ —
 Im Winter segeln dort keine Schiffe, dann ist Alles bis nach
 Schweden mit Eis bedeckt; aber es ist ordentlich wie ein ganzer
 Landweg, dort weht die dänische und die schwedische Flagge, und
 Dänen und Schweden sagen einander „guten Tag!“ „vielen Dank!“
 aber nicht mit Kanonen, nein, mit freundlichem Händedruck, und
 der Eine holt Weizenbrot und Kringel bei dem Andern, denn
 fremde Kost schmeckt am besten. Aber die Pracht am Ganzen ist
 doch das alte Kronborg, und hier ist's, wo Holger Danste in dem
 tiefen, finsternen Keller, wohin Keiner kommt, schläft, er ist in Eisen
 und Stahl gekleidet, und stützt sein Haupt auf die stärksten Arme;
 sein langer Bart hängt über den Marmortisch, an dem er festge-
 wachsen ist, er schläft und träumt, aber im Träumen sieht er Alles,
 was dort oben in Dänemark geschieht. Jeden Weihnacht Abend
 kommt ein Engel Gottes, und sagt ihm, daß es richtig ist, was
 ihm geträumt hat, und daß er gut wieder schlafen kann, denn Dä-
 nemark ist noch in keiner wirklichen Gefahr! aber kommt es in eine,
 ja, dann wird der alte Holger Danste sich erheben, so daß der Tisch
 spaltet, wenn er den Bart an sich zieht! Dann tritt er hervor und
 schlägt, so daß es in allen Ländern der Welt gehöret wird.
 Dieß Alles über Holger Danste erzählte ein alter Großvater
 seinem kleinen Enkel, und der kleine Knabe wußte, daß das, was
 der Großvater sagte, wahr sei. Und während der Alte erzählte,